

Nr.	Konkrete Maßnahme	Ziel/Nutzen	Zeitraum	Ergebnis	Festlegung
2.1	Nachhaltige personelle Sicherstellung des Pflegenetzes	Dauerhafte Gewährleistung einer trägerneutralen (insbesondere auch ambulanten) Pflegeberatung, Abdeckung des steigenden Beratungsbedarfs	Fortlaufend	1	1. Durch das Amt für Soziales und Gesundheit wird geprüft, wie der Bereich Altenhilfe/Hilfe zur Pflege mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit langfristig zu erhalten, neu strukturiert werden kann. 2. Durch das Amt für Soziales und Gesundheit wird geprüft, wie die Beratung mit den Pflegekassen im Pflegenetz forciert werden kann. 3. Durch das Amt für Soziales und Gesundheit wird geprüft, inwieweit in den Seniorenklubs Beratungen im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes 2 und 3 durchgeführt werden können.
2.4	Nachhaltige Sicherstellung des Beratungsangebotes durch das Kompetenz- und Beratungszentrum	Dauerhafte Aufrechterhaltung des Beratungsangebotes und der Ehrenamtsarbeit für Senioren/Pflegebedürftige/Demenz Erkrankte/pflegerische Angehörige	Fortlaufend	2	1. Die bisherige Förderung des Beratungs- und Kompetenzzentrums wird durch die Stadtverwaltung Erfurt aufrechterhalten. 2. Langfristiges Ziel ist es, die Förderung um 1 VBE aufzustocken. 3. Zur zwischenzeitlichen Lösungsfindung organisiert das Amt für Soziales und Gesundheit einen Termin mit dem Dezernat Soziales, Bildung und Kultur 05 und dem Beratungs- und Kompetenzzentrum.
4.1	Optimierung des Pflegenetzwerkes zur besseren Vernetzung	Höhere Vernetzung der Pflegeakteure, Verbesserung der Abstimmung/Kommunikation Aufbau bzw. Vertiefung von Kooperationen	Beginnend 2015	3	1. Durch das Amt für Soziales und Gesundheit wird ein Termin mit den Pflegekassen organisiert mit Ziel, den Vertrag zum Pflegenetz neu aufleben zu lassen und die Zusammenarbeit mit den Pflegekassen zu stärken. 2. Durch die Mitarbeiterin für Sozialplanung und 1 Seniorenbeiratsmitglied wird eine Analyse der bestehenden Netzwerkstrukturen im Bereich der Pflege/Seniorenarbeit durchgeführt.
2.7	Aufbau eines Seniorenbesuchsdienstes	Aufbau einer ganzheitlichen und aufsuchenden Betreuung/Beratung für Senioren/Pflegebedürftige (sog. Komm- und Gehstruktur), Ermöglichung präventiver Hausbesuche vor Ort, insbesondere auch vereinsamer Hilfebedürftiger, Vernetzung aller Beratungs-, Hilfs- und Betreuungsangebote in Erfurt für Senioren/Pflegebedürftige/Demenz Erkrankte/pflegerische Angehörige	Beginnend 2015	4	Siehe Festlegungen zu 2.1
1.1	Entwicklung einer integrierten Fachsozialplanung im Bereich Altenhilfe	Bedarfsgerechte und präventive Steuerungsunterstützung der Erfurter Seniorenarbeit, Bedarfsorientierter und effektiver Mitteleinsatz	Fortlaufend	5	1. In Abstimmung mit den AG-Mitgliedern werden durch die Mitarbeiterin für Sozialplanung die Grundlagen zur Entwicklung einer integrierten Altenhilfeplanung weiter erarbeitet (z.B. Seniorenberichterstattung). 2. In den AG-Sitzungen wird durch die Mitarbeiterin für Sozialplanung regelmäßig über den aktuellen Arbeitsstand informiert und die AG aktiv in den Erarbeitungsprozess einbezogen.
1.5	Vereinbarungen zur Datenlieferung mit Akteuren im Bereich der Pflege/Seniorenarbeit	Schaffung einer breiten Datengrundlage für die Planung/Berichterstattung, Erleichterung der objektiven/datengestützten Bedarfseinschätzung	Beginnend 2015	6	1. Durch die Mitarbeiter für Sozialplanung und Gesundheitsberichterstattung wird analysiert, mit welchen Akteuren im Bereich der Pflege/Seniorenarbeit ein Datenaustausch optimiert bzw. initiiert werden kann. Ziel ist es, eine einheitliche Datengrundlage zu schaffen.
2.5	Verstärkter Hinweis auf die Pflegeberatungskompetenz der Pflegekassen	Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Inanspruchnahme des Pflegenetzes, Erhöhung des Beratungsgrades der Erfurter Bürger	Fortlaufend	7	Siehe Festlegung 1 zu 4.1
7.1	Erhaltung und Stärkung der städtischen Seniorenklubs	Erhaltung zielgruppenspezifischer Angebote im Sozialraum, Gewährleistung der gesellschaftlichen Teilhabe	Fortlaufend	8	1. Eine Stärkung der Seniorenklubs kann auch über die inhaltliche Ausrichtung erfolgen. Jeder Seniorenklub erhält jeweils ein stärkeres Profil/Image. Dies wird in den Zielvereinbarungen mit den Seniorenklubleitern festgehalten. 2. Diese Profilbildung wird gemeinsam mit den Besuchern und den Akteuren vor Ort erarbeitet.
3.3	Stärkeres Sichtbarmachen von zielgruppenspezifischen Angeboten unter Nutzung breiterer Informationswege	Steigerung des Bekanntheitsgrades von Angeboten, Höhere Zielgruppenerreichung auch im konkreten Sozialraumbezug, Gewährleistung einer selbstbestimmten Lebensweise Vernetzung von Angeboten	Fortlaufend	9	1. Durch die Geschäftsstellenleitung des Seniorenbeirates wird eine erste Ideensammlung vorgenommen, welche weiteren Informationskanäle in diesem Kontext in Frage kommen.
4.2	Nutzung bestehender Gremien innerhalb der Stadtverwaltung (z.B. Kriminalpräventiver Rat, AG Barrierefreies Erfurt, Lokales Bündnis für Familien, etc)	Vermeidung von Parallelstrukturen/ arbeitsvorgängen, Förderung der fachstellenübergreifenden Zusammenarbeit und Vernetzung, Effektiver Gestaltung des Mitteleinsatzes	Fortlaufend	10	1. Eine Analyse der bestehenden Gremien findet im Rahmen der Festlegung 2 zu Maßnahme 4.1 statt. 2. Jeder der AG-Teilnehmer streut in seinen/ihreren Netzwerken, relevante Informationen zum Thema Pflege/Seniorenarbeit (z.B. auf den Maßnahmenkatalog aufmerksam machen).